

Brevet technique des Métiers (zweijährige duale Ausbildung)

VERBINDUNGSDOKUMENT

zwischen dem Ausbildungszentrum für Auszubildende und den Betrieben

Installateur für Klimatechniksysteme

Lastenheft für die Ausbildung

Übersetzt mithilfe des Interreg – V Projekt „Erfolg Ohne Grenzen“



MINISTÈRE DE
L'ÉDUCATION NATIONALE

MINISTÈRE DE
L'ENSEIGNEMENT SUPÉRIEUR
ET DE LA RECHERCHE

Le Recteur de l'Académie
Service académique de
l'apprentissage

Le Président

Bernard STALTER

La Présidente

Sylvia PIERSON

Armande LE PELLEC MULLER

DER BETRIEB

Bezeichnung: _____

Adresse: _____

Ausbildungsverantwortlicher: _____

DER AUSZUBILDENDE

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Gesetzlicher Vertreter: _____

Adresse: _____

DAS AUSBILDUNGSZENTRUM

Adresse: _____

Direktor: _____

Stellvertretender Direktor/Pädagogischer Leiter: _____

Klassenlehrer des Schuljahres .../... : _____

Klassenlehrer des Schuljahres .../... : _____

Betreuungslehrer: im 1. Schuljahr: _____

Betreuungslehrer: im 2. Schuljahr: _____

DAS VERBINDUNGSDOKUMENT: ALLGEMEINE BEMERKUNGEN

- Das Verbindungsdokument ist ein Basistool für die Berufsausbildung durch eine Ausbildung. Es verteilt und formuliert die Verantwortlichkeiten in Bezug auf die Ausbildung zwischen Betrieb und CFA.
- Das vorliegende Dokument ist das Ergebnis der Arbeit durch ein Team von Fachleuten, Fachpädagogen und Lehrkräften und wurde ausgehend von den Funktionen in Bezug auf Vertrieb, Produktion, Teammanagement und Organisation von thermischen Installations- und Wartungsarbeiten erarbeitet.
- Die Ausarbeitung der Inhalte verteilt sich über 2 Jahre. Die variable Reihenfolge der Aufgaben im Betrieb, die Nutzung derselben Kompetenzen von einer zu anderen Aufgabe, die Verwendung des Erworbenen und die Respektierung der Sicherheits- und Umwelthinweise sowie die Anforderungen in Hinblick auf Qualität, Zeit und Arbeitseinteilung des Teams auf der Baustelle wurden berücksichtigt.
- Die Inhalte dieses Dokuments können indes nicht feststehend bleiben. Es liegt an den Benutzern, am C.F.A. oder am Betrieb, Abänderungen entsprechend den Entwicklungen vorzuschlagen, die sich aus der Nutzung dieses Arbeitswerkzeugs ergeben.
- Das vorliegende Dokument bildet das Referenztool für das CFA und für die Betriebe.
- Die Verständigung zwischen dem Ausbildungszentrum für Auszubildende und dem Betrieb ist erforderlich, um die Qualität und die Effizienz der Ausbildung zu verbessern und eine gute Kommunikation zwischen den Partnern der Schulung für Auszubildende zu schaffen.
- Der wesentliche Teil der Ausbildung findet im Betrieb statt. Das C.F.A. ergänzt den Lehrmeister.

DAS VERBINDUNGSDOKUMENT: GEBRAUCHSANLEITUNG

- Es handelt sich vor allem um einen wertvollen Leitfaden für den Ausbildungsmeister und den Auszubildenden. Kommunikation- und Verständigungstool, das die Kommunikation zwischen den einzelnen Akteuren ermöglicht:

Lehrmeister	☐	Auszubildender
Auszubildender	☐	Lehrkraft im CFA
Lehrmeister	☐	Lehrkraft im CFA
- Für die Bewertung gibt es mehrere Möglichkeiten:
 - durch den Lehrmeister
 - durch die Ausbilder des CFA
 - bei einem Austausch zwischen Meister-Auszubildender. Der Auszubildende kann sich ebenfalls selbst bewerten.

(Spalte Positionierung: I = Eingeleitet – C = Fähig – A = Autonom)

DAS VERBINDUNGSDOKUMENT: UMSETZUNG

1. Das Verbindungsdokument wird den Lehrmeistern
 - durch den Lehrinspektor bei der Erklärung für den Empfang der Auszubildenden,
 - bei der pädagogischen Schulung des Lehrmeisters,
 - durch das CFA zu Beginn der Ausbildung des Auszubildenden und bei der Betriebsbesichtigung,
 - durch die Berufsorganisation bei ihren Informationsversammlungen vorgestellt und erklärt.
2. Er ermöglicht die Organisation des Fortschreitens der Berufsausbildung während der gesamten Ausbildung. Es handelt sich um ein Referenztool, das Folgendes ermöglicht:
 - *Dem Lehrmeister*
 - für den Auszubildenden Aufgaben im Bereich Verwaltung und Führung auszuwählen und sie ihm anzuvertrauen, die er im Betrieb übernehmen kann, um Autonomie zu erlernen,
 - Modalitäten einer leistungsfähigen Organisation und einer qualitativ hochwertigen Produktion zu übermitteln und dabei die entsprechenden Regeln (Normen, VOB,...) sowie die Umweltschutzverordnungen einzuhalten,
 - die persönliche Arbeit zu verbessern.
 - *Den Lehrkräften des C.F.A.*
 - seinen pädagogischen Fortschritt zu organisieren und dabei seine Erfahrungen im Betrieb zu berücksichtigen,
 - Begleitende Tools (Bewertungsbögen, Bilanzblätter...) auszuarbeiten,
 - den Auszubildenden bei seinen Forschungsarbeiten bei der Ausnutzung seiner beruflichen Erfahrungen zu lenken,
 - *Dem Auszubildenden*
 - eine Übersicht über seine Berufsausbildung zu erhalten,
 - die Komplementarität des C.F.A. und des BETRIEBS zu verstehen,
 - einen aktiven Part bei seiner Ausbildung zu übernehmen, autonom zu sein, zu lernen, ein Team zu leiten.

Dieses Dokument ist ein dynamisches Verständigungstool, das den Ausbildern der Betriebe und des CFA als konstante Referenz dient, um somit dem Auszubildenden eine komplette, methodische und qualitativ hochwertige Ausbildung zu gewährleisten, die die Hygiene-, Sicherheits- und Umweltbestimmungen einhält.

Beschreibung der Arbeit und der erforderlichen Fähigkeiten

DEFINITION

Der Inhaber des Brevet Technique des Métiers „Installateur für Klimatechniksysteme“ ist ein angestellter Vorarbeiter, der auf ganz verschiedene Baustellen zum Einsatz kommt: Einfamilienhäuser, kleine Mehrfamilienhäuser, thermische Installations- und Wartungsarbeiten (klassische Installationen, erneuerbare Energien...). Er führt die Arbeiten aus, organisiert die Aufgaben ganz autonom und kann eine Arbeitsgruppe beaufsichtigen und leiten. Er beachtet die Wünsche des Kunden, um ihn bei seiner Auswahl zu beraten und gibt sein Bestes, damit die Arbeiten auf der Baustelle fach- und umweltgerecht sowie energiesparsam durchgeführt werden.

Seine Tätigkeit besteht innerhalb der Arbeitsgruppe auf der Baustelle aus Folgendem:

- Verwaltung der Beschaffung von Produkten und Materialien Verwaltung und
- Organisation der Arbeitszeit
- Leitung des Teams, das ihm anvertraut wurde
- Treffen der erforderlichen Vorkehrungen, um seine Sicherheit und die seines Teams gewährleisten
- Treffen der erforderlichen Vorkehrungen, um Schäden (Luftdichtheit) auf der Gebäudehülle (Rohrleitungsdurchgang, Kanäle, Ausrüstungen) zu vermeiden
- Teilnahme an der Entgegennahme der Baustelle bis zu ihrer Schließung mit Bilanz
- Erfassung des Kundenwunsches und in der Lage sein, seine Produktion je nach Wunsch und in Abstimmung mit dem Tutor anzupassen
- Identifizierung und Einschätzung der unterschiedlichen Herstellungskosten und der indirekten Kosten
- Übernahme der Betreuung und der Verwaltung von Kältefluiden, die auf der Baustelle und im Rahmen des Betriebs gehandhabt werden
- Andere Verantwortungen übernehmen, die mit seiner Funktion im Betrieb verknüpft sind (den Betriebsleiter bei Baustellenbesprechungen unterstützen ...)

BETREFFENDE STELLEN

Es handelt sich um einen technisch qualifizierten Angestellten, der in der Lage ist, Führungsaufgaben zu übernehmen. Er hat einen Abschluss und ist in der Lage, die Funktion eines Vorarbeiters im Betrieb zu übernehmen und Angestellte und/oder Auszubildende Niveau V zu leiten.

PLATZ INNERHALB DER BETRIEBSORGANISATION

Der Inhaber des Brevet Technique des Métiers „Installateur für Klimatechniksysteme“ übt seine Tätigkeit unter der direkten Zuständigkeit des Betriebsleiters oder gegebenenfalls eines Bauführers aus. Er ist verpflichtet, dem Leiter in Bezug auf die Arbeiten Bericht zu erstatten.

ALLGEMEINE BEDINGUNGEN ZUR AUFGABE: ERFORDERLICHE FÄHIGKEITEN

Die Tätigkeit des Inhabers dieses Diploms erfolgt auf Baustellen und Fahrten zwischen dem Betrieb, dem Werk und der Baustelle sind somit Voraussetzung.

Seine Kleidung und seine Aufmachung sind an die Anforderungen seiner Arbeit angepasst. Er muss zudem darauf achten, die Bestimmungen in Hinblick auf Hygiene und Sicherheit zu respektieren und Verhaltensweisen und Einstellungen zeigen, die die Sicherheit gewährleisten, insbesondere in Bezug auf die Umwelt. Er muss über gute zwischenmenschliche Kompetenzen verfügen, denn zu seinen Aufgaben gehört es, den Kunden zu beraten.

Der angestellte Inhaber des „BTM Installateur für Klimatechniksysteme“ muss für die Ausübung seines Berufs im Rahmen einer definierten Arbeitsorganisation Folgendes machen:

- Verhaltensweisen und Einstellungen aufweisen, die für die Beziehung zum Kunden unverzichtbar sind und die der Unternehmenspolitik entsprechen,
- seine Kommunikation beherrschen,
- die Rechtsvorschriften (Regeln der Technik), die für eine qualitativ hochwertige Produktion (Energieeffizienz und Umweltschutz) unverzichtbar sind, ausschöpfen,
- die Art und die Komplexität der Produkte, spezifische Techniken kennen, die
- Prioritäten verwalten,
- im Team arbeiten,
- autonom sein, Initiativen ergreifen, eventuelle Fehlfunktionen verwalten, die Inbetriebnahme,
- die Wartung und die Pflege der Installation gewährleisten.

ABGRENZUNG UND GEWICHTUNG DER TÄTIGKEITEN

Der Inhaber des BTM Installateur für Klimatechniksysteme ist an folgenden Aufgaben beteiligt:

- Leistungsstarke und qualitativ hochwertige
- Durchführung der Baustellenorganisation
- Auswahl der Organisation zur Optimierung der Kosten
- Leitung eines Teams
- Kundenberatung.

Die Umsetzung dieser Funktionen kann je nach Größe und Organisation der Handwerksbetriebe und je nach Kundschaft variieren.

ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVEN

Im Rahmen seines beruflichen Werdegangs kann der Inhaber des „BTM Installateur für Klimatechniksysteme“ Verantwortlichkeiten übernehmen, mit denen er als Verantwortlicher eines Teils von Baustellen oder von kompletten Baustellen fungieren kann.

Begeben Sie sich für eine Beschreibung des Berufs auf die offizielle Website von [cncp.gouv.fr](http://www.cncp.gouv.fr):
<http://www.cncp.gouv.fr/grand-public/visualisationFiche?format=fr&fiche=6245>

PRÜFUNGSORDNUNG

Prüfung	Koeffizient	Zum Ausschluss führende Note	Maximale Dauer	Art der Prüfung
<u>BERUFSBEREICH</u>				
EP. 1.1. Projektstudie für eine Installation	2	< 10	8 Std. (2 x 4 Std.)	Schriftlich: Durchführung einer Installationsuntersuchung für eine einfache Heizung ausgehend von einem Lastenheft und den notwendigen Zeichnungen
EP. 1.2. Technische und technologische Kenntnisse			2 Std.	
EP2. Praktisch	3	< 10	16 Std. (14 Std. und 2 Std.)	Praktisch: Verwirklichung, Durchführung, Wartung und Fehlerbehebung bei einer Installation
EP3. Beurteilung der im Betrieb erworbenen praktischen Fertigkeiten	1	< 10		Verbesserung der persönlichen Arbeit des Kandidaten
<u>FACHÜBERGREIFENDER BEREICH</u>				
ET1. Fallstudie	2	< 5	4 Std.	Schriftlich in Bezug auf die Funktion der Produktion im Allgemeinen
ET2. Lösung von Produktionsproblemen	1	< 5	20 Min. (Vorbereitung 30 Min.)	Mündlich
ET3. Forschungsarbeit über rechtliche oder regulatorische Informationen übertragen auf eine Situation bei der Produktion	2	< 5	30 Min.	Mündliche Präsentation
ET4. Fremdsprache	1	< 5	30 Min.	Mündlich

Erlass vom 3. November 2008, veröffentlicht im Journal Officiel vom 13. November 2008 (vgl. Erlass vom 14. November 2008, veröffentlicht am 21. November 2008, in Abänderung des Erlasses vom 3. Oktober 2008) über die Eintragung im nationalen Verzeichnis der Berufsausbildungszeugnisse. Eintragung für fünf Jahre, für Niveau IV, mit dem Titel Installateur für Klimatechniksysteme (BTM) und mit Wirkung am 13. November 2008, bis zum 13. November 2013

Die Ausbildung im Betrieb

Fachkenntnisse im Bereich Produktion, Vertrieb, Kostenverwaltung, Arbeitsorganisation, Teammanagement						
Tätigkeit	BERUFLICHE AUFGABEN Der Auszubildende muss zu Folgendem in der Lage sein:	Betrieb (*)	CFA (*)	Positionierung (**)		
				I	C	A
Eine Baustelle vorbereiten	Verstehen und Verwirklichen einer technische Studie für Privathaushalte einer kleinen Installation	R	R			
	eine thermische Bilanz erstellen: die erforderlichen Verluste der verschiedenen Teile der Installation berechnen, die Gesamtleistung des Gehäuses bestimmen					
	die der Studie entsprechenden Materialien auswählen					
	die Grundsätze zur Anwendung der ausgewählten Materialien kennen und einhalten					
	Einen Kostenvoranschlag für eine kleine Installation in einem Einfamilienhaus erstellen	R	R			
	den Kostenvoranschlag für die technische Studie beziffern: die wesentliche Beschaffung, Hilfs- und Betriebsstoffe, Arbeitskräfte und geschätzte Zeit					
	gegebenenfalls die Lieferanten kontaktieren, Suche der Dokumentation in den Katalogen					
	Die Beschaffung gemäß des unterschriebenen Kostenvoranschlags gewährleisten	R	A			
	die wichtigsten Lieferungen mit Ausnahme der Rohrleitungen und Anschlüsse bestellen					
	den Anfangsbestand der Verschleißteile verwalten					
	gegebenenfalls eine spezifische Ausrüstung für die Baustelle reservieren					
	Einplanen und organisieren	R	A			
	die Arbeitszeiten des Teams verwalten					
	den Zweck der Studie oder der Baustelle mit Hilfe von Trägern verstehen: Zeichnungen, Skizzen, Pläne, Kostenvoranschläge					
	die Akteure anderer Berufsstände berücksichtigen					
	sich vergewissern, dass das Sicherheitsmaterial und die Sicherheitsausrüstungen konform sind					

(*) R = Verantwortlich für die Aufgabe A= Begleitet die Aufgabe (**) Eingeleitet Fähig Autonom
 Der Tutor kreuzt das Feld Eingeleitet Fähig oder Autonom an, nachdem er die Aufgaben und Tätigkeiten zusammen mit dem Auszubildenden bewertet hat.

- in Übereinstimmung mit den Sicherheitsregeln und dem PPSPS (Plan particulier de sécurité et de protection de la santé - Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan), der Sauberkeit des Ortes und des Umweltschutzes

Die Ausbildung im Ausbildungszentrum für Auszubildende

KENNTNISSE IM CFA	Bearbeitet am
<u>Eine technische Studie verstehen</u>	
- Kategorie der Unterkunft oder des Gebäudes (Nutzung von Plänen, Normalisierung von Plänen und Zeichnungen)	
- Auswahl der Technik (Systeme, Bestandteile, Ausrüstung) und gewählte Option,	
- Gesetzlich vorgeschriebene und branchenübliche Einheiten, die von dem Gewerbe benutzt werden (Druck, Energie, Leistung, Temperatur, Primär- und Endenergie, Tep...),	
- Verwendung von EDV-Tools (Design-, Konstruktions- und Simulation-Softwares) für Produktionszwecke im Haus (Pläne und Zeichnungen, Installationsstudie, Energieeffizienzniveau einer Unterkunft oder eines Einfamilienhauses),	
- Thermische und regulatorische Bilanz,	
- Regulatorische Referenzen für die technische Wahl (Normen, V.O.B., ATEC, Wärmeverordnung),	
- Energieeffizienzanalyse einer Unterkunft oder eines Einfamilienhauses (DPE, Leistungsniveau (BBC, BPAS, BEPOS)	
<u>Einen Kostenvoranschlag für eine Installation in einem Einfamilienhaus</u>	
- Mengengerüst (Bestimmung der Position, Beschreibung der Position, Einheit, Menge),	
- Unterscheidung zwischen wesentlicher Beschaffung, Hilfs- und Betriebsstoffen,	
- Messungen (Ausrüstungen, Austeilungen, Zubehörteile...),	
- Vorgesehene Zeit für die Durchführung	
<u>Die Versorgung gewährleisten</u>	
- Liste der Stoffe und Bauteile (Ausstattungen, Materialien, Werkzeuge und Ausrüstungen), die für die Baustelle notwendig sind	
- Die spezifischen Ausrüstungen	
<u>Einplanen und organisieren</u>	
- Allgemeine Planung der Baustelle und des Betriebs (Arbeitsphasen)	
- Nutzung des EDV-Tools im Rahmen der Baustellenorganisation,	
- Abgrenzung der Dienstleistung mit anderen Berufsständen, verschiedene anzufragende Arbeiten oder auf Anfrage	
der anderen Berufsstände	
- Auf der Baustelle erforderliche Mittel (Teams, Sicherheits- und Schutzausrüstungen...).	

Die Lehrkräfte bitten die Auszubildenden, das Datum im entsprechenden Feld anzugeben, wann der Kurs bearbeitet wurde.

Die Ausbildung im Betrieb

Fachkenntnisse im Bereich Produktion, Vertrieb, Kostenverwaltung, Arbeitsorganisation, Teammanagement

Tätigkeit	BERUFLICHE AUFGABEN Der Auszubildende muss zu Folgendem in der Lage sein:	Betrieb (*)	CFA (*)	Positionierung (*)		
				I	C	A
eine Baustelle durchführen	· Eine Baustelle vor Beginn überprüfen	R	A			
	Das Unvorhergesehene bewältigen	R	A			
	· Organisieren	R	R			
	Koordination mit den anderen Berufsständen, das Umfeld erkennen					
	· Die Rohrleitungen und Kanäle trassieren	R	R			
	· Die Materialmarkierungen anbringen	R	R			
	· Die Aufgaben innerhalb des Arbeitsteams verteilen	R	A			
	· Die an das Haus angepassten Systeme umsetzen	R	A			
	· Die für die Umsetzung der an das Haus angepassten Systeme erforderlichen Bescheinigungen einholen	A	R			
	· Sämtliche manuellen Arbeiten an der Hydraulik absichern	R	A			
	Die an die Baustelle angepassten Schweißtechniken anwenden					
	· Die elektrischen Anschlüsse durchführen	R	R			
	Die Anschlüsse der verschiedenen elektrischen Organe, die mit dem Heizkessel, verknüpft sind, kennen					
	sich schulen in Bezug auf die Zulassung für Elektrik (angeraten)					
· Die Heizkessel verkabeln, das Verfahren für die Inbetriebnahme befolgen	R	R				
· Versuche durchführen, Undichtheiten suchen, die Ergebnisse verzeichnen	R	R				

(*) R = verantwortlich für die Aufgabe A= begleitet die Aufgabe

(**) Eingeleitet Fähig Autonom

Der Tutor kreuzt das Feld Eingeleitet Fähig oder Autonom an, nachdem er die Aufgaben und Tätigkeiten zusammen mit dem Auszubildenden bewertet hat.

- in Übereinstimmung mit den Sicherheitsregeln und dem PPS (Plan particulier de sécurité et de protection de la santé - Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan), der Sauberkeit des Ortes und des Umweltschutzes

Die Ausbildung im Ausbildungszentrum für Auszubildende

KENNTNISSE IM CFA	Bearbeitet am
Eine Baustelle vor Beginn überprüfen	
- Die Baustelle verfügt über sämtliche Mittel und Ressourcen, die zum Starten der Baustelle erforderlich sind.	
- Die Verteilung der Aufgaben je nach Kompetenzen der Mitarbeiter	
Die Baustelle organisieren	
<u>Koordination mit den anderen Berufsständen, das Umfeld erkennen</u>	
-Die Berichts-, Baustellenüberwachungs-, Leistungslimitenblätter, verschiedene Arbeiten, Nachträge	
<u>Die Rohrleitungen und Kanäle trassieren</u>	
-Der Verlauf der Rohrleitungen und Kanäle, Skizzen, Modelle, Ummantelungen	
<u>Die Materialmarkierungen anbringen</u>	
-Die Berufsregeln, regulatorischen Texte und Empfehlungen	
<u>Die Aufgaben innerhalb des Arbeitsteams verteilen</u>	
-Die Kenntnisse und Kompetenzen der Teams	
-Die Beziehungen zwischen den Teams (Empfindlichkeiten, Besonderheiten, Erfahrungen)	
<u>Die an das Haus angepassten Systeme umsetzen</u>	
-Die verschiedenen Generatortypen (Heizöl, Gas, Holz, Solarwärme, PAC, Stromaggregat ...)	
-Die Verteilerkanäle (Rohrleitungen, Zirkulatoren, Ausdehnungen, Einstellungen, Ausgleiche...)	
-Die Verfahren zur Stromregulierung,	
-Die Belüftungstechniken (einströmig, doppelströmig, Zuglufterelemente, mit Erdwärmtauscher zur Luftvorwärmung	
<u>Sämtliche manuellen Arbeiten an der Hydraulik absichern</u>	
-Arbeiten an jeglicher Art von Rohren (Kupfer, Stahl, Synthetikmaterialien...)	
-Die Schweißtechniken (Autogen, Hart- und Weichlöten, Schweißblöten, Thermofusion ...)	
-Die Ausformungen und Entwicklungen (Winkelstücke, Bajonnette, Gendarmenhut-Form, diverse Rohrabzweigungen, Bördelverbindungen...)	
<u>Die für die Umsetzung der an das Haus angepassten Systeme erforderlichen Bescheinigungen einholen</u>	
- Die Schulung in Bezug auf elektrische Risiken je nach Berechtigungslevel (entsprechend IV vom BTM), die für sämtliche Arbeiten verlangt werden.	
- Die theoretischen und praktischen Prüfungen je nach erforderlichem Berechtigungslevel,	
- Die Schulung in Bezug auf die Handhabung von Kältemitteln entsprechend Kategorie 1	
- Die theoretischen und praktischen Tests entsprechend Kategorie 1 des Eignungsnachweises,	
- Die Kenntnis der elektrischen Komponenten und die Symbole	
- Die Sternpunktbehandlungen und die Erdverbindungen von Wärme- und Sanitäreanlagen	
<u>Die Heizkessel verkabeln, das Verfahren für die Inbetriebnahme befolgen</u>	
- Das Berechtigungslevel je nach Arbeiten	
- Die elektrischen Anschlüsse (Generatoren, Regler, Motoren, Geräte)	
<u>Prüfungen durchführen, Ergebnisse erfassen</u>	
- Die Druck- und Dichtheitsprüfungen auf den Hydraulikanlagen und Kältekreisläufen	
- Die Protokollierung der Prüfungen und Erfassungen	
- Die Kennzeichnung der Kühltssysteme und die Einsatzbescheinigung (PAC und individuelle Klimaanlage) und Suche von Undichtheiten	

Die Lehrkräfte bitten die Auszubildenden, das Datum, an dem der Kurs behandelt wurde, im entsprechenden Kästchen anzugeben.

Die Ausbildung im Betrieb

Fachkenntnisse im Bereich Produktion, Vertrieb, Kostenverwaltung, Arbeitsorganisation, Teammanagement

Tätigkeit	DIE BERUFLICHEN AUFGABEN	Betrieb (*)	CFA (*)	Positionierung (**)		
				I	C	A
	Der Auszubildende ist zu Folgendem in der Lage:					
Die Baustelle betreuen und den Kundendienst gewährleisten	Die Fortschritte „Planung, Tagesberichte, die Unterlagen aktualisieren“ verwalten	R	A			
	die Fortschritte/Verspätungen der auf der Baustelle vorgesehenen Arbeiten berücksichtigen					
	Die Einhaltung der Hygiene- und Sicherheitsregeln, des PPSPS gewährleisten, dem Team erklären, dass die Baustelle während der Arbeiten durchzuführen und zu kontrollieren ist.	R	A			
	Die Regiearbeiten verwalten	R	A			
	Je nach Markt verstehen: die Abnahme der Arbeiten, die Aufhebung eventueller Vorbehalte, die Übermittlung der Protokolle und der Typengenehmigungsbögen zwecks Inrechnungsstellung					
	Die Wartung der Werkzeuge im Alltag verwalten	R				
	Regelmäßig den Werkzeugbestand überprüfen					
	An den Baustellenbesprechungen teilnehmen	R				
	Sich Notizen in Bezug auf die Baustellenbetreuung machen					
	Die Konformität der Installation kontrollieren	R	A			
	Die geltenden Verordnungen kennen					
	Eine Methode zur Störungssuche umsetzen	R	R			
	Die Fehlerbehebung und die Wartung der Installation gewährleisten	R	R			
	Gegebenenfalls einen Kostenvorschlag für eine Reparatur erstellen, dem Kunden die Arbeit im Detail erklären					
	Den vom Kunden unterzeichneten Einsatzbericht ausfüllen					

(*) R = verantwortlich für die Aufgabe A= begleitet die Aufgabe

(**) Eingeleitet Fähig Autonom

Der Tutor kreuzt das Feld Eingeleitet Fähig oder Autonom an, nachdem er die Aufgaben und Tätigkeiten zusammen mit dem Auszubildenden bewertet hat.

in Übereinstimmung mit den Sicherheitsregeln und dem PPSPS (Plan particulier de sécurité et de protection de la santé - Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan), der Sauberkeit des Ortes und des Umweltschutzes

Die Ausbildung im Ausbildungszentrum für Auszubildende

KENNTNISSE IM CFA	Bearbeitet am
<u>Die Entwicklung „Planung, Tagesberichte, die Unterlagen aktualisieren“ verwalten</u>	
- Die Nutzung einer Baustellen-Gesamtplanung und der Betriebsplanung (Verwaltung der Aufgaben und Teams)	
- Die Überwachung und Aktualisierung der Gesamtplanung der Baustelle und der des Betriebs	
<u>Die Einhaltung der Hygiene- und Sicherheitsvorschriften, des PPSPS gewährleisten, dem Team erklären, auf die Anwendung achten</u>	
- Die Hygiene- und Sicherheitsvorschriften auf der Baustelle und für den Betrieb (PPSPS, das Einheitspapier)	
- Die Überwachung und Anwendung der Anweisungen für die Teams,	
- Die externen und internen Akteure (Kontrolleure, Verwaltungsbehörden)	
<u>Die Arbeiten nach Aufwand verwalten</u>	
- Die Regeln im Zusammenhang mit den Regiearbeiten (Verantwortlichkeiten der Parteien, Überwachung...).	
- Die Überwachung der Regiearbeiten (Materialien, Zeit, Protokolle, Nachträge, Sicherheit...).	
<u>Die Werkzeuge verwalten</u>	
- Werkzeuge, die einen regelmäßigen oder punktuellen Eingriff erforderlich machen (elektrisches Verbindungskabel, Wartung, Kalibrierung)	
- Zustand der Werkzeuge, die regelmäßig benutzt werden (Brillen, Bohrmaschinen, Schneideisen, Schneidbrenner, Rohrschneidgeräte...)	
- Werkzeug und Instrumentarium, das zu kalibrieren ist (Kältemittellecksucher, Waage...)	
<u>An den Baustellenbesprechungen teilnehmen</u>	
- Die Lösungen zur Behebung einer Situation (Durchführung, Auswirkung mit den anderen Berufsständen)	
- Die Protokolle einer Baustellenbesprechung (Klarheit, Präzision und Nutzbarkeit).	
<u>Die Konformität der Installation überprüfen</u>	
-Die Einhaltung der Berufsregeln des Systems und ihre Integration in ein Gebäude.	
-Die Konformität der Durchführungen, Ausrüstungen und Materialien.	
<u>Eine Methode zur Störungssuche umsetzen</u>	
-Die Analyseverfahren für die Störung eines Geräts oder eines Systems	
<u>Die Reparatur und die Wartung der Installation gewährleisten</u>	
- Die Wartungsarbeiten auf einfachen Ausrüstungen	
- Die Verhütungs- und Behebungsmaßnahmen auf Hausinstallationen	
- Die Wartungsverträge (P1, P2, ...)	

Die Lehrkräfte bitten die Auszubildenden, das Datum im entsprechenden Feld anzugeben, wann der Kurs bearbeitet wurde.

Die Ausbildung im Betrieb

Fachkenntnisse im Bereich Produktion, Vertrieb, Kostenverwaltung, Arbeitsorganisation, Teammanagement						
Tätigkeit	DIE BERUFLICHEN AUFGABEN Der Auszubildende ist zu Folgendem in der Lage:	Betrieb (*)	CFA (*)	Positionierung (**)		
				I	C	A
Die internen und externen Beziehungen des Betriebs pflegen	Dem Kunden zuhören und ihn befragen	R	A			
	Sich professionell verhalten (Lächeln, Ruhe bewahren)					
	Sich Notizen machen oder einen Bericht im Anschluss an das Gespräch erstellen					
	Die Funktionsweise der Installation erklären	R	R			
	Sich an den Kunden anpassen					
	Die Wartung der Installation verbessern, um die Umweltverschmutzung zu reduzieren					
	Die zu beachtenden Einschränkungen erklären	R	R			
	Die aufgeführten Anweisungen für einen optimalen Betrieb der Installation einhalten (Sichtkontrollen des Wasserstands und der Temperatur)					

(*) R = verantwortlich für die Aufgabe A= begleitet die Aufgabe

(**) Eingeleitet Fähig Autonom

Der Tutor kreuzt das Feld Eingeleitet Fähig oder Autonom an, nachdem er die Aufgaben und Tätigkeiten zusammen mit dem Auszubildenden bewertet hat.

- in Übereinstimmung mit den Sicherheitsregeln und dem PPSPS (Plan particulier de sécurité et de protection de la santé - Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan), der Sauberkeit des Ortes und des Umweltschutzes

Die Ausbildung im Ausbildungszentrum für Auszubildende

VERKNÜPFTTE TECHNOLOGISCHE KENNTNISSE	Bearbeitet am
<u>Dem Kunden zuhören und ihn befragen</u>	
- Die externen Beziehungen (Kunden, Lieferanten, Architekt, Verwaltung),	
- Die persönlichkeitsbezogene Kompetenz (zuhören, verhandeln, kommunizieren, argumentieren, verbessern).	
<u>Den Betrieb der Installation erklären</u>	
- Die „für den Kunden verständlichen“ Argumente, die die Installation und ihre Leistungen in Hinblick auf Energetik, Betrieb, Wartung und Auswirkungen auf die Umwelt verbessern	
<u>Die zu beachtenden Einschränkungen erklären</u>	
- Die dem Kunden überlassenen Arbeiten	
- Die zu treffenden Vorkehrungen und Maßnahmen im Falle von festgestellten Anomalien auf den spezifischen Ausrüstungen	
- Die Verpflichtungen in Bezug auf die Kontrolle (monatlich, vierteljährig, jährlich, ...) der Wärme- und Kälteanlagen.	

Die Lehrkräfte bitten die Auszubildenden, das Datum im entsprechenden Feld anzugeben, wann der Kurs bearbeitet wurde.

Die Ausbildung im Ausbildungszentrum für Auszubildende

Leitung des Teams/Organisation der Arbeit

Zu erwerbende fachübergreifende Fähigkeiten und Kompetenzen, der Auszubildende ist zu Folgendem in der Lage:	Bearbeitet am
1. Kommunizieren	
1.1 mündlich kommunizieren (Beziehung mit den Kunden, Kollegen...)	
1.2 zuhören und die Äußerungen umformulieren (Vorstellungsgespräch, Beziehungen mit den Kunden...)	
1.3 schriftlich kommunizieren (Protokoll, Bericht, Brief, Synthese...)	
1.4 die grundlegende Handelsbeziehungen kennen	
2. Motivieren: eine der Aufgaben der Führungskraft	
2.1 die Elemente der Motivation identifizieren	
2.2 ein Team motivieren (Maslow-Pyramide)	
2.3 eine weitere Aufgabe der Führungskraft: sich und sein Team weiterbilden	
2.4 Fortbildungsbedürfnisse identifizieren (Motivation, Hemmnisse, Fähigkeiten, Erfolge, Misserfolge...)	
2.5 die Verbesserungsmethoden für sich selbst oder für die anderen Teammitglieder, für die er verantwortlich ist, definieren	
3. Im Team arbeiten und sein Team betreuen	
3.1 die Elemente einer guten Kommunikation, die Bedeutung des Nicht-Verbalen kennen: den Führungsstil bestimmen, die Aufgaben eines Teamleiters kennen, Befehle, Anweisungen geben können, Ziele setzen können	
3.2 die Begriffe Gruppe und Team identifizieren: die Teamarbeit entwickeln: die Bedeutung des Teams, was ist ein Team?	
3.3 andere Aufgaben des Managers: die Konflikte, Termine bewältigen („MARP“ méthode active de recherche participative = aktive gemeinsame Suchmethode) für eine bessere Teamkohäsion	
4. seine Arbeit organisieren	
4.1 Die Weiterentwicklung der Arbeitsorganisation kennen: OST und die Bewegung der zwischenmenschlichen Beziehungen (Mayo, Herzberg)	
4.2 den Personalbestand an die Arbeitslast anpassen (Planung...)	
4.3 ein Auftragsformular analysieren: einen Kostenvoranschlag erstellen können (die vorgeschriebenen Angaben)	
4.4 einen Arbeitsplatz definieren können (Arbeitsplatzbeschreibung) und seine Arbeit, Aufgaben planen (Gantt)	
4.5 seine Arbeit vorausschauen (Organisation der präventiven Arbeit: Bedarf an Arbeitskräften, Werkzeugen und Material)	
4.6 Bericht über seine Arbeit erstatten (Tagesbericht, Baustellenüberwachung, Berichtsblätter)	
4.7 seine Arbeit kontrollieren (Baustellenbericht, klarer Inbetriebnahmebericht und Kontrollbogen)	
4.8 die geltenden Hygiene- und Sicherheitsverordnungen, Normen, Gesetze und Texte, die die Sicherheit der Arbeiter und Personen gewährleisten, befolgen <i>Anmerkung gehört nicht zum Bezugsrahmen, kann aber unterrichtet werden: Sensibilisierung für die Gesamtqualität, die Zertifizierung</i>	

Die Lehrkräfte bitten die Auszubildenden, das Datum im entsprechenden Feld anzugeben, wann der Kurs bearbeitet wurde.

Die Ausbildung im Ausbildungszentrum für Auszubildende

Verwaltung der Kosten für Herstellung/Innovation-Kommerzialisierung	
Zu erwerbende fachübergreifende Fähigkeiten und Kompetenzen, der Auszubildende ist zu Folgendem in der Lage:	Bearbeitet am
Verwaltung der Herstellungskosten:	
1. verstehen, was variable Kosten und Fixkosten sind, die Auswirkungen auf das Kostenniveau	
2. die Gewinnschwelle bestimmen	
3. einen Selbstkostenpreis berechnen (Materialkosten, Produktionskosten, Betriebskosten, außergewöhnliche Kosten)	
4. verstehen, wie Kosten optimiert werden durch die Verwaltung der Beschaffung und des Bestands, durch die Verwaltung der Arbeitskräfte und der Zeit, die Verwaltung des Materials	
5. Entscheidungen je nach Baustelle treffen	
Innovation – Kommerzialisierung:	
1. verstehen, was ein Betrieb ist	
in wirtschaftlicher Hinsicht (Mehrwert, Produktionszyklus)	
in Hinblick auf die hierarchische Organisation und die verschiedenen Posten (Organigramm)	
in Hinblick auf die Statuten (Einzelunternehmen oder Unterform einer Gesellschaft)	
sein Gewerbe und seine Entwicklung, seinen Platz in der Wirtschaft verstehen	
2. die Rolle des Kunden auf dem Markt des Betriebs verstehen	
seine Kunden einordnen können	
das eingeschränkte/erweiterte Einzugsgebiet gemäß der Tätigkeit definieren	
die Erwartungen/Verhaltensweisen der Kunden (Analyse der Anfrage) je nach Motivation kennen	
die Weiterentwicklung der Kundenbedürfnisse verfolgen (durch die Technologie ...)	
3. das Produkt verstehen	
definieren, was ein Produkt ist	
Unterscheidung zwischen Produkt und Dienstleistung	
Kenntnis vom Angebot und Platz des Angebots im Gewerbe	
4. den Qualitätsansatz verstehen	
was ist Qualität?	
wie die Qualität bemessen, welche Kriterien gibt es?	
wie teuer sind Qualitätsmängel?	
5. wie mit seinen Kunden kommunizieren?	
die unterschiedlichen Mittel, die Werbung in und außerhalb der Medien, die Öffentlichkeitsarbeit, die Kenntnis der Kundenbindung.	

Die Lehrkräfte bitten die Auszubildenden, das Datum im entsprechenden Feld anzugeben, wann der Kurs bearbeitet wurde.

Die Ausbildung im Ausbildungszentrum für Auszubildende

Fremdsprache Englisch oder Deutsch	
zu erwerbende Kenntnisse/Kompetenzen der Auszubildende ist zu Folgendem in der Lage:	Bearbeitet am
MÜNDLICHER AUSDRUCK	
I. an einem Vorstellungsgespräch teilnehmen	
1. sich vorstellen	
2. über seinen Beruf in der Fachsprache reden	
3. von seiner beruflichen Erfahrung berichten	
II. Die Funktionsweise einer Installation präsentieren: auf Fragen in der Fremdsprache antworten, eine Zusammenfassung eines technischen Dokuments machen	
III. die Arbeitsmethoden im Ausland mit Hilfe von Videos, Texten, Diagrammen, Plänen ... ansprechen	
LESEVERSTÄNDNIS	
technische Dokumente verstehen, interpretieren und übersetzen: Beschreibungen, Gebrauchsanweisungen, technische Beschreibungen.	

Die Lehrkräfte bitten die Auszubildenden, das Datum im entsprechenden Feld anzugeben, wann der Kurs bearbeitet wurde.

EP3. BERUFSERFAHRUNG IM BETRIEB

ZIEL DER BEURTEILUNG

Die allgemeinen Vorschriften des BTM sehen eine Beurteilung der im Betrieb erworbenen beruflichen Kenntnisse vor, mit denen der Lehrmeister seinem Auszubildenden eine Note geben kann, die bei der Erteilung des Diploms berücksichtigt wird. Um diese Note zu bestimmen, wurde ein Beurteilungsverfahren durch Gruppen von Ausbildern, Lehrmeistern und Vertretern von Berufsorganisatoren ausgearbeitet.

Ziel dieses Bewertungsverfahrens für die im Betrieb erworbenen beruflichen Fähigkeiten ist es, eine Note zu bestimmen, aber auch die verschiedenen Akteure des BTM stärker einzubeziehen: die Lehrmeister, indem die Kriterien, die sie spontan benutzen, berücksichtigt werden, und die Auszubildenden.

Die Tabellen werden im Betrieb in Anwesenheit des Lehrmeisters, des Auszubildenden und eines Ausbilders ausgefüllt. Sie dienen nicht nur zur Beurteilung des Auszubildenden: Sie dienen zudem als Auslöser für eine Diskussion über die erworbenen Kenntnisse und über die Fortschritte, die er noch zu machen hat.

Die beiden Kompetenzbewertungstabellen sind identisch und müssen regelmäßig während der Ausbildung ausgefüllt werden: im zweiten und vierten Semester. Die Bewertung ist formativ und die Tabellen müssen als Lehrmaterialien benutzt werden.

Die Gesamtnote für die Bewertung der im Betrieb erworbenen Fertigkeiten EP3 wird ausgehend von der zweiten Kompetenzbewertungstabelle (Koeffizient 2) und dem Book (Koeffizient 1) berechnet, siehe Gebrauchsanweisung Seite 20.

KOMPETENZBEWERTUNGSTABELLE IM BETRIEB

1. Jahr

KOMMUNIKATION UND ARBEITSORGANISATION

	TB 3 PKTE	B 2 PKTE	I 1 PKT	TI 0 PKTE
→ Interesse an seinem Beruf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Engagement für seine Ausbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Anpassung an den Betrieb	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Pünktlichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Gewissenhaftigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Sinn für Initiative	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Verantwortungsbewusstsein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Verhältnis zum Produktionsteam	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Verhältnis zu Lieferanten, Kunden (Empfang, Benehmen, Interesse)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Weiterleitung von Informationen zwischen Betrieb und Ausbildungszentrum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Verständnis und Einhaltung der Anweisungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Fähigkeit, Kritik zu akzeptieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Fähigkeit, seine Fehler einzugestehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Weiterleitung von Informationen mit dem Betrieb	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Fähigkeit, Vorschläge zu machen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Fähigkeit, ein Team zu führen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Ergreifen von Initiative, angepasst an die Situation der Baustelle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Verständnis und Einhaltung der Anweisungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Die Vorschriften in Hinblick auf Hygiene und Sicherheit einhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

ZWISCHENSUMME AN KREUZEN

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

TECHNIK

	TB 3 PKTE	B 2 PKTE	I 1 PKT	TI 0 PKTE
→ Autonomie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Regelmäßigkeit bei der Qualität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Sorgfalt und Präzision	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Schnelligkeit bei der Ausführung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Befolgung der Arbeitsblätter, Zeichnungen...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Anpassung der Arbeit an die Wünsche jedes einzelnen Kunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Respektierung und Wartung des Materials	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Rationelle und sparsame Nutzung der Materialien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Einhaltung der Durchführungsverfahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Fähigkeit zur Überprüfung, Erprobung und Vermessung nach den Arbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Einhaltung der Normen und Empfehlungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Fähigkeit, Informationen zu suchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Vorausschauende Fähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Name

ZWISCHENSUMME AN KREUZEN

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Vorname

GESAMTSUMME AN KREUZEN

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

KOMPETENZBEWERTUNGSTABELLE IM BETRIEB

2. Jahr

KOMMUNIKATION UND ARBEITSORGANISATION

	TB	B	I	TI
	3 PKTE	2 PKTE	1 PKT	0 PKTE
→ Interesse an seinem Beruf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Engagement für seine Ausbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Anpassung an den Betrieb	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Pünktlichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Gewissenhaftigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Sinn für Initiative	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Verantwortungsbewusstsein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Verhältnis zum Produktionsteam	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Verhältnis zu Lieferanten, Kunden (Empfang, Benehmen, Neugierde)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Weiterleitung von Informationen zwischen Betrieb und Ausbildungszentrum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Verständnis und Einhaltung der Anweisungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Fähigkeit, Kritik zu akzeptieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Fähigkeit, seine Fehler einzugestehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Weiterleitung von Informationen mit dem Betrieb	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Fähigkeit, Vorschläge zu machen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Fähigkeit, ein Team führen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Ergreifen von Initiative, angepasst an die Situation der Baustelle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Verständnis und Einhaltung der Anweisungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Die Vorschriften in Hinblick auf Hygiene und Sicherheit einhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

ZWISCHENSUMME AN KREUZEN

TECHNIK

	TB	B	I	TI
	3 PKTE	2 PKTE	1 PKT	0 PKTE
→ Autonomie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Regelmäßigkeit bei der Qualität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Sorgfalt und Präzision	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Schnelligkeit bei der Ausführung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Befolgung der Arbeitsblätter, Zeichnungen...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Anpassung der Arbeit an die Wünsche jedes einzelnen Kunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Respektierung und Wartung des Materials	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Rationelle und sparsame Nutzung der Materialien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Einhaltung der Durchführungsverfahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Fähigkeit zur Überprüfung, Erprobung und Vermessung nach den Arbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Einhaltung der Normen und Empfehlungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Fähigkeit, Informationen zu suchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ Vorausschauende Fähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Name **ZWISCHENSUMME AN KREUZEN**

Vorname **GESAMTSUMME AN KREUZEN**

**BEWERTUNGSTABELLE DER IM BETRIEB ERWORBENEN BERUFSERFAHRUNG
EP3 Koeffizient 1**

FORTSCHRITTSZIELE

- 1:
- 2:
- 3:

BEOBACHTUNGEN

UNTERSCHRIFTEN

Lehrmeister:

Auszubildender:

Ausbilder:

ZUSAMMENFASSUNG TAC II

GESAMTANZAHL DER KREUZE Die Zwischensummen der Kreuze in jeder Spalte summieren und dann die Gesamtsumme in (I) angeben	TB	B	I	TI	GESAMTSUMME (I)
GESAMTANZAHL DER PUNKTE In jeder Spalte die Anzahl der Kreuze mit zugeteilten Punkten multiplizieren und dann die Gesamtsumme in (II) angeben					TOTAL (II)
TAC II NOTE auf 20					
WIEDERHOLUNG DES NOTE DES BOOKS					
ENDNOTE:	= <u>Koef. 2 x Note TAC II + Koef. 1 x Note BOOK</u> 3				

Erklärung: TB = Très Bien/Sehr gut, B = Bien/Gut, I = Insuffisant/Mangelhaft, TI = Très Insuffisant/Ungenügend.

Name _

Vorname _

ERSTELLUNG EINES BOOKS

GEBRAUCHSANLEITUNG

Im Rahmen des BTM wird von jedem Auszubildenden die Erstellung eines Books verlangt, das die verschiedenen Bereiche der technischen Ausbildung abdeckt. Der Lehrmeister muss ihm dafür mit Rat und Tat zur Seite stehen, wie es ihm bei seinem Besuch im Ausbildungszentrum (erstes Quartal) erklärt wird.

Für jeden im BTM angesprochenen Tätigkeitsbereich fasst das Book einige repräsentative Arbeiten, die der Auszubildende im Betrieb durchgeführt hat, zusammen. Jede Arbeit wird mit Hilfe von Fotos der wesentlichen Realisierungsschritte, eines kurz gefassten Datenblatts, der Beschreibung der verwendeten Ausstattungen, Materialien und Werkzeuge und bei Bedarf von Kommentaren mit einem Gesamtumfang von 1 bis 4 Seiten erläutert.

Die Erstellung dieses Books verteilt sich über die gesamte Ausbildungsdauer. Sie bildet den Leitfaden während der gesamten Vorbereitung des BTM und hat mehrere Vorteile: eine Einführung in die kommerzielle Präsentation seiner Arbeit, ein erster Versuch von Rückverfolgbarkeit, eine Selbstkritik des Auszubildenden.

Der Lehrmeister muss eine beratende und begleitende Funktion bei der Erstellung des Books übernehmen. Es kann zudem dem Ausbildungszentrum übermittelt werden, um es den Auszubildenden zu zeigen. Es wird ein erste Mal vom Ausbilder bei der Betriebsbesichtigung im zweiten Semester bewertet.

Das Book ist bei der zweiten Berichtsbesichtigung im vierten Semester vom Auszubildenden abgegeben. Unter der Verantwortung des Lehrmeisters wird dafür eine Note vergeben, in Absprache mit dem Ausbilder. Um das Verfahren zu erleichtern, kann der Ausbilder eine Note vorschlagen, doch muss diese unbedingt vom Lehrmeister bestätigt werden.

- Die Note für die Bewertung der im Betrieb erworbenen Fertigkeiten wird ausgehend vom Book und den beiden Kompetenzbewertungstabellen (TAC) bestimmt.
- Das im Laufe der beiden Jahre des BTM verwirklichte Book deckt die verschiedenen Ausbildungsbereiche ab. Es wird im vierten Semester durch den Lehrmeister in Zusammenarbeit mit dem Ausbilder benotet.

Erinnerung

Die Gesamtnote für die Bewertung der im Betrieb erworbenen beruflichen Fertigkeiten EP3 wird ausgehend von der zweiten Kompetenzbewertungstabelle (Koeffizient 2) und dem Book (Koeffizient 1) berechnet.

TEILNEHMER

NAME	ADRESSE
------	---------

Handelskammer Elsass

Denise SPINGOS	Handelskammer Elsass - Regionale Ausbildungsabteilung 67 SCHILTIGHEIM
----------------	---

Fachleute

Denis BRINGOLF	Sàrl Bringolf 67 REICHSTETT
Patrick HABE	Ets Habe & fils Sàrl 68 RANSPACH LE BAS
Charles HERRMANN	Herrmann & Cie Sàrl 67 WILLGOTTHEIM
Robert Marc LIEBAU	Liebau & fils sàrl 67 BARR

C.F.A. Lehrkräfte

Jean-Marc BOECKLER	CFA Centre Alsace Herr Rudloff 68 COLMAR
Brahim BOUKHRISSI/GRUB Stéphane	CFA LP Xavier Nessel Haguenau
Anne BUNNER/Aurélie ENGEL	CFA LP Xavier Nessel Haguenau
Marinette JUCHERT/Véronique VASSARD-FONTAINE	CFA Centre Alsace Herr Rudloff Colmar
Annick PFETZINGER / François GIORIA	CFA LP Xavier Nessel Haguenau
Sylvain TAKHEDMIT	CFA LP Xavier Nessel 67 HAGUENAU

Übersetzt mithilfe des Interreg – V Projekt „Erfolg Ohne Grenzen“

